# Volkskunst

Autor(en): **Rubi, Christian**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **29 (1939)**

Heft 24: **e**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-646503

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

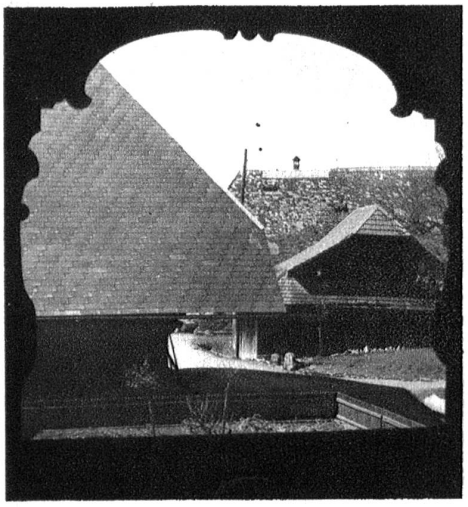


Abb. 1. Auf einer Speicherlaube in Ranflüh

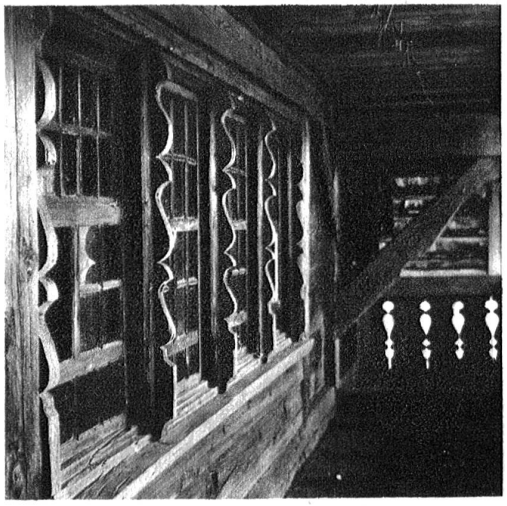


Abb. 2. Gadenfenster an einem Hause bei Köniz (Bachtelen) aus dem Jahre 1728. Beste Zimmermannsarbeit.

Abb. 3. In Gsteig bei Saanen.

# Volkskunst

Von Christian Rubi

Abb. 4. Geschnitzter Laubenbalken mit stützender Konsole am Hause des E. Rothenbühler in Rüderswil, 1775.

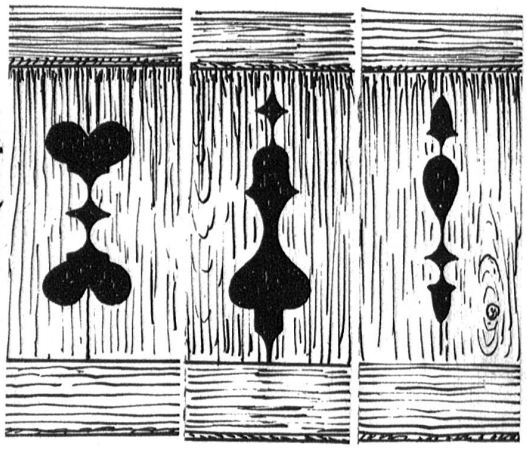


Abb. 5. Vorbildliche Laubenausschnitte aus dem 18. Jahrhundert. a und b aus dem Brandösch (Trub), c aus d. untern Frittenbach

Abb. 6. Speicher aus dem Jahre 1697. Oberspach bei Ranflüh. Die Laube hat noch keine Ausschnitte Hingegen sind das Spruchbrett und die Balken mit Farbe verziert.

Abb. 7. Zierlicher Emmentaler-Speicher. Typisch für die Zeit nach 1750. (Ried bei Zollbrück)

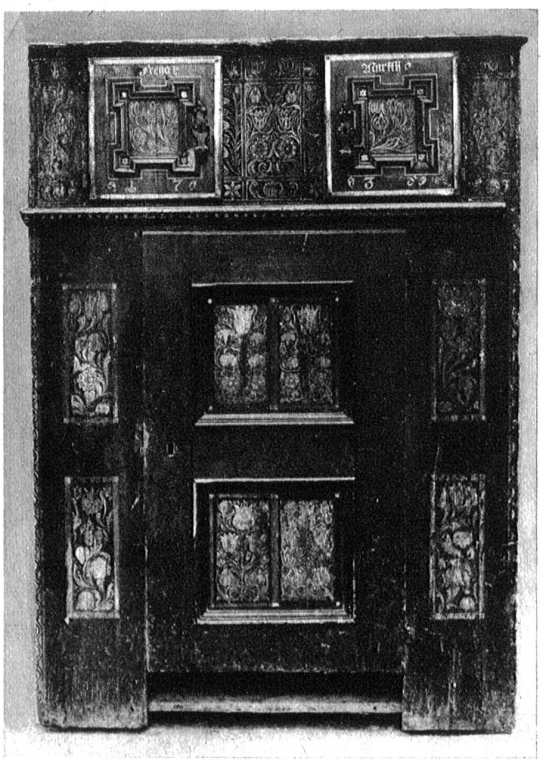


Abb. 8. Schrank, wie er in einem Speicher unter altem Grümpel entdeckt worden ist. Dürrgraben, 1735.

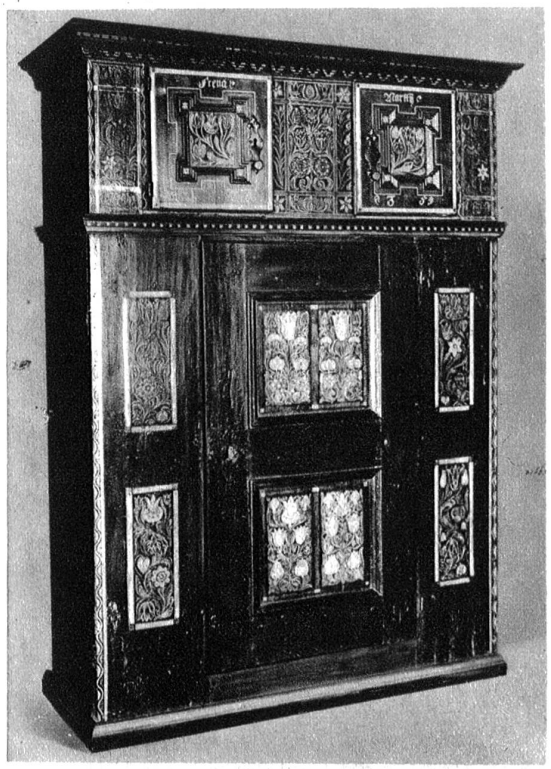


Abb. 9. Der gleiche Schrank nach der Renovation. Besitzer Fr. Moser, Kramershaus, Trachselwald.

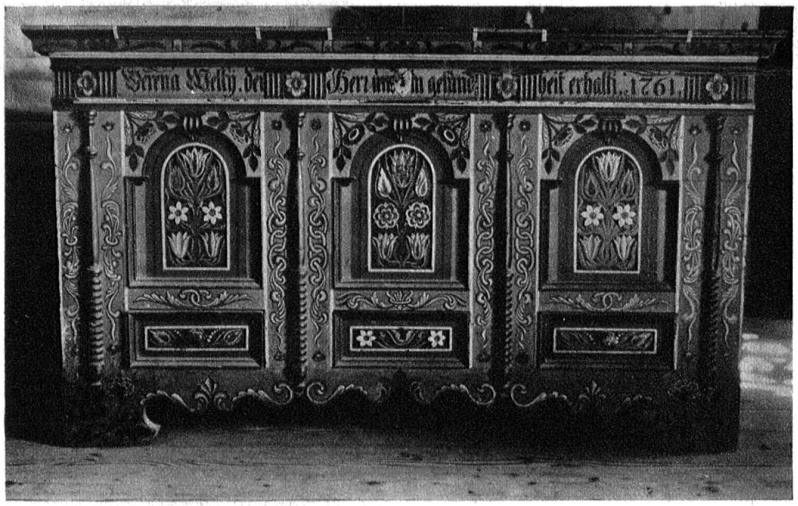


Abb. 10. Truhe aus der Blütezeit der Bauernmalerei, 1761. Fam. Joh. Rothenbühler, Rüderswil.

Abb. 11. Truhenmalerei bester Art Aus Lützelflüh, 1761.

Abb. 12. Schablonenmalerei auf einer tannenen Truhe. Langnau 1675. Früheste Bauernmalerei, lehnt sich noch an die Kunst der Stadt an.

Abb. 13. Geschmackvolle Tischlerarbeit aus Sumiswald. Im Hause der Fam. W. Aeschlimann, Zelg.

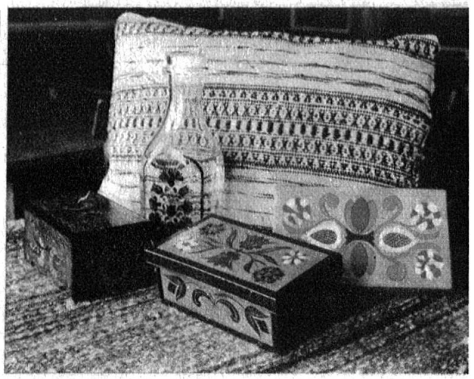
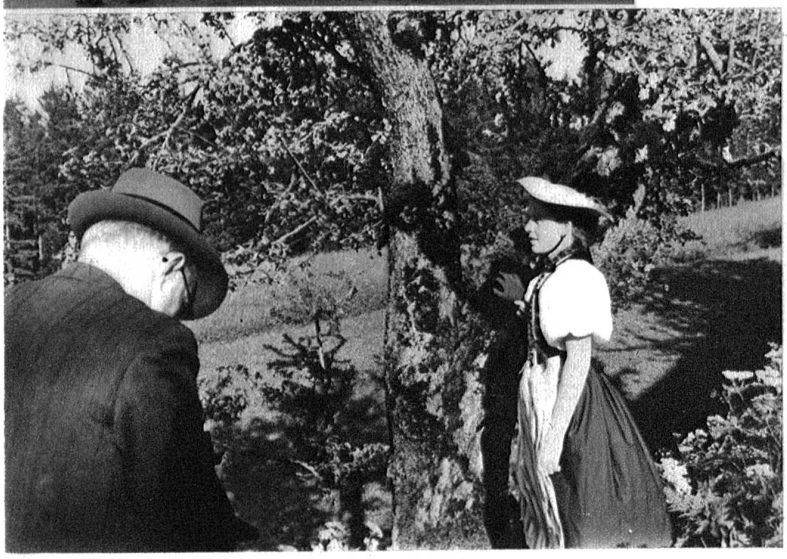


Abb. 14. Jüngste Volkskunst aus der Bäuerinnenschule Uttewil. Winter 1938/39.

Ein neues amerikanisches Leichtflugzeug, „Aeronca Chief 1939", soll in der schweizerischen Sportfliegerwelt eingeführt werden. Es handelt sich dabei um ein Kleinflugzeug äusserst moderner Konstruktion, das in Amerika bereits serienmässig hergestellt wird. Der zweisitzige Kabinen-Hochdecker ist sehr stabil gebaut, hat 10 m Flügelspannweite, eine Länge von 6.40 m und eine Höhe von 2 m. Sein Gewicht beträgt 315 kg, das maximale Fluggewicht 515 kg, bei einer Zuladung von 200 kg (2 Personen u. Gepäck). Ausgerüstet ist es mit einem 50 HP Continental-Motor, der eine Höchstgeschwindigkeit von 165 km pro Stunde leistet. Die Maschine gehört zu den besten Typen der amerikanischen Leichtflugzeuge und kostet in der Schweiz 12,500 Fr.



Die schönsten Trachten werden natürlich photographiert!

An der Jahresversammlung der bernischen Vereinigung für Heimatschutz machten die Trachtengruppen mit ihren Liedern und Volkstänzen den Heimatschützlern viel herzliche Freude. Die Trachtengruppe Huttwil singt das Mailänderlied von Karl Geiser.

Die aus dem Jahre 1782 stammende ehemalige Wirtschaft „Zythus" auf der Aelmegg an der Bern-Luzern-Grenze mit ihrer eigenartig barocken Ornamentik wurde unter Mithilfe des Heimatschutzes renoviert. Dem Besitzer wurde für seine verständnisvollen Bestrebungen die Dankesurkunde der Heimatschutzvereinigung überreicht.